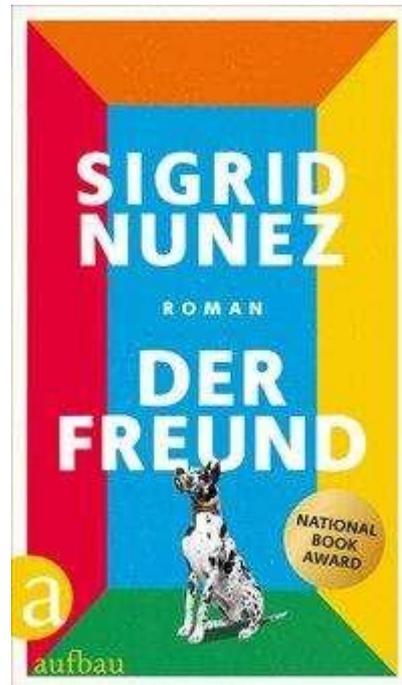


Der Freund – Sigrid Nunez

Dass Tiere Menschen nahe sein können, ist Gemeinplatz. Hunde im Speziellen. Dass sie gleichsam therapeutisch wirken und über die Trauer eines geliebten Menschen hinweghelfen, bezeugt dieser Roman. Ein einfühlsames, schönes Stück Geschichte. Wenig erstaunlich, dass er zum Bestseller wurde.



von
Hans Lenzi

Eine Frau trauert um ihren Freund. Er hat seinen riesigen Hund zurückgelassen. Jemand sollte sie um ihn kümmern, obwohl die eigene Wohnung dafür eigentlich viel zu eng ist. Was seine Schlabbereien und Ausdünstungen auch nicht erträglicher machen. Die New Yorker-Schriftstellerin nimmt die Herausforderung mit Apollo, der mächtigen Dogge an, die ebenfalls zu trauern scheint: Auf einen Schlag hat sie 80 Kilo Vierbeiniges an ihrer Seite. Obwohl sie eigentlich gar keine Tiere in ihrer Mietbleibe halten dürfte. Doch wo der Wille, da der Weg: Stück für Stück finden die beiden gemeinsam zurück ins Leben. Nunez bedient sich eines knappen, direkten, entschiedenen Schreibstils, der Wärme, Lebensklugheit und Wohlklang zu eigen sind. Das Werk erhielt den National Book Award.

Die Autorin

Sigrid Nunez wurde 1951 in New York City als Tochter einer deutschen Mutter und eines chinesisch-panamaischen Vaters geboren und ist dort aufgewachsen. Sie unterrichtet an der Fakultät der Universität von Boston Creative Writing und schreibt mit grossem Erfolg Romane.